

Inhaltsübersicht.

I. Teil.

Unnatürliche Entwicklung des Charakters und der Begabung der Jugend durch Schule und Erziehung.

Seite

Zur Einführung 11—12

Die Lehrer besitzen nicht den Blick der Mutter für die individuelle Veranlagung des Zöglings und sind gehindert, individuell zu unterrichten.

I. Verschiedenartigkeit der Anlagen und Neigungen in ihrem Verhältnis zur Schule 12—21

Forcierung des Verstandes und Gedächtnisses. — Überentwicklung der intellektuellen Anlage 14

Hemmung des Gemütslebens. — Zurückbleiben der spirituellen Anlage 17

II. Folgen der spirituellen Hemmung 22—38

Charakterverzerrung bei Hemmung des Gemütslebens 22

Entstehung von Leidenschaften. — Überentwicklung der materiellen Anlage 25

Materielle Entartung und Charakterverzerrung 28

Materielle Entartung und disharmonische Entwicklung des Verstandes und der Gemütsphäre 29

Ein Beispiel aus dem Leben 30

Parallele zur Völkerentwicklung 35

III. Reformen der Erziehung 38—43

II. Teil.

Die Gesetze der natürlichen Entwicklung der Begabung. — Schlüssel zur Phrenologie.

Vorwort 47

Zur Einführung 48—49

Ursachen, warum sich die alte Phrenologie keine Anerkennung verschaffen konnte.

	Seite
I. Verhältnis der Hirnanlagen zueinander und die drei Temperamente	49—58
Verschiedene Ausbildung der Anlagen	52
Das materielle Temperament	52
Das spirituelle Temperament	53
Das intellektuelle Temperament	54
Basis und Inklinationen	55
Temperament und Atmungstypus	56
Temperament und Weiterentwicklung	57
II. Natürliche oder harmonische Entwicklung der Begabung	58—65
Materielle und spirituelle Konzentration — physisches und psychisches Konzentrationshirn	62
III. Unnatürliche oder disharmonische Entwicklung der Begabung	66—72
Überentwicklung der intellektuellen Anlage	66
Überentwicklung der materiellen Anlage	70
Schlußfolgerungen	73—77
